

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt in Mexiko-Stadt

¡Hola! ¿Qué onda? Schön, dass du dir meinen Bericht durchliest. Nach einem erfolgreichen Semester an der UNAM in der Hauptstadt Mexikos habe ich einiges zu berichten und vielleicht führen dich meine geteilten Erfahrungen ja dazu, auch ein Semester dort verbringen zu wollen.

Was war meine persönliche Motivation, mich an der UNAM zu bewerben, bzw. wieso Mexiko?

Ich studiere die Fächer Spanisch und Englisch auf Lehramt und war bis vor meinem Auslandssemester noch nie über längere Zeit im Ausland gewesen. Ganz abgesehen davon, dass es für mich als Fremdsprachenstudentin verpflichtend ist, einen Aufenthalt von mehreren Monaten im spanisch- und/oder englischsprachigen Ausland zu absolvieren, sagte ich zu mir selbst seit Anfangs des Studiums: ich will und werde im Ausland studieren. Es gibt mehrere Gründe, weshalb ich mich für Mexiko entschieden habe. Zum einen hatte ich teilweise durch das Studium und durch mexikanische Freundinnen und Freunden aus Hannover schon einiges über die Kultur, das Land und das mexikanische Spanisch erfahren. Ich persönlich interessiere mich für die mexikanische Sprachvarietät und wollte sie mir aneignen. Des Weiteren erfuhr ich, dass die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) eine der besten Universitäten in Lateinamerika und weltweit sehr anerkannt ist. Es ist eine staatliche Uni, die auch eine Kooperationspartnerschaft mit der Leibniz Uni hat und für die sowohl einheimischen als auch ausländischen Studentinnen und Studenten der UNAM fallen keine Semestergebühren an. Das hat mich schon sehr überzeugt, mich dort zu bewerben. Was ich mir während des Auslandsaufenthaltes erhofft hatte, war neben mehr Selbstständigkeit und Verantwortung auch die Erweiterung meiner Spanischkenntnisse, Verbesserung der Aussprache, positive und produktive Eindrücke der Uni und Eindrücke für zukünftige Berufsmöglichkeiten als Lehrerin in Mexiko-Stadt zu gewinnen. Worauf man spezifisch in meinem Studiengang beachten sollte bei der Bewerbung, ist, dass es nicht immer garantiert ist, dass man für beide Fächer Kurse an der UNAM belegen kann. Zum einen liegt dies daran, dass der Zwei-Fächer-Bachelor dort so nicht angeboten wird und man daher in der Regel nur eine Fachrichtung studieren kann. Zum anderen werden einige Kurse nicht jedes Semester angeboten, daher ist es gerade für die Studieninteressierten, die nur ein Semester an der UNAM verbringen möchten, empfehlenswert, sich frühzeitig zu erkundigen, wann welche Kurse stattfinden. Das gute an der UNAM ist, dass sie keine fakultäts-, sondern eine universitätsbezogene Kooperation mit der Leibniz Uni hat. Bedeutet, dass man sich aus allen in der Leibniz Uni angebotenen Studiengängen bewerben kann. An der UNAM werden über 130 verschiedene Studiengänge angeboten.

Wie lief die Bewerbungs- und Vorbereitungsphase ab?

Nach der Online-Bewerbung über die Webseite der Leibniz Uni musste ich einige Dokumente zusätzlich ans Hochschulbüro für Internationales verschicken, wie z.B. das Transcript of Records (Notenspiegel), ein Motivationsschreiben, ein Nachweis über die Spanischkenntnisse (mind. B2-Niveau) und ein Learning-Agreement. Des Weiteren habe ich mich für ein Stipendium über Leibniz PROMOS beworben, für welches auch ein Motivationsschreiben und ein Notenspiegel erforderlich ist. Ich kann es sehr empfehlen, sich für ein Stipendium zu bewerben, denn es ist eine gute Förderung für Studierende. Die Zusage erhielt ich im August mit der Info, dass aufgrund der hohen Teilnehmerzahl die Förderung auf

1500€ verkürzt wurde. Ich war trotzdem mehr als zufrieden über diese finanzielle Unterstützung. Solange man ein überzeugendes Motivationsschreiben verfasst und der Notendurchschnitt nicht schlecht ist, hat man eigentlich gute Chancen, ein Stipendium zu bekommen. Für den Auslandsaufenthalt braucht man unbedingt eine Auslandsrankenversicherung. Diese kann man unkompliziert online abschließen und kann sie nach Rückreise einfach schriftlich kündigen. Ich z.B. habe mich über die Alte Oldenburger e.V. versichern lassen. Außerdem ist es wichtig, eine ideale Kreditkarte zu haben. Am besten eignet sich eine Kreditkarte mit der Funktion, gebührenfrei in jedem Land bezahlen zu können. Diese Art von Kreditkarte hatte ich schon längere Zeit vorher in Deutschland erworben und in Mexiko problemlos überall damit bezahlt. Wenn man Geld abheben möchte, fallen dafür Gebühren an. Je nach Bank sind die Gebühren unterschiedlich, liegen jedoch nur zwischen ca. zwei und acht Euro. Ich habe in Mexiko fast immer alles mit meiner Karte bezahlt, es sei denn, ich war auf dem Markt unterwegs, am Strand oder wollte comida callejera (Streetfood) kaufen. Dort ging es fast immer ausschließlich bar. Bezüglich eines Visums braucht man sich keine Sorgen machen, wenn man nicht vorhat, länger als fünf Monate in Mexiko zu verbringen. In meinem Fall war dies auch so. Möchte man aber länger bleiben, kann man entweder kurz aus Mexiko ausreisen und einen Trip in ein anderes naheliegendes Land machen und wieder einreisen oder man kümmert sich noch in Deutschland zeitnah um ein mexikanisches Visum.

Wie lief es nach der Ankunft in Mexiko-Stadt ab?

Mein Hinflug lief von Frankfurt über Cancún und von dort nach Mexiko-Stadt. Leider hatte der erste Flug etwas Verspätung und die Fluggesellschaft in Cancún sagte mir, es sei schon zu spät gewesen, um den Anschlussflug zu bekommen. Sie boten mir einen Alternativflug für erst vier Tage später an, jedoch war in vier Tagen schon die Einführungswoche an der UNAM, die wichtig ist und ich nicht verpassen wollte. Daher kaufte ich mir nach erfolglosen Gesprächen mit der Airline dann einen Flug von Cancún nach Mexiko-Stadt für den nächsten Tag über eine andere Airline. Tatsächlich hatte ich dann Glück im Unglück und der Vermieter meiner ersten Unterkunft, der zufälligerweise in Cancún wohnt, hat mich in seiner Wohnung für die Nacht aufgenommen. Daher empfehle ich stets, nur dann einen Flug zu buchen, wenn der Aufenthalt im Zwischenstopp mindestens drei Stunden beträgt, um den Anschlussflug zu bekommen und sich Stress und ggf. Geld zu sparen. Angekommen in Mexiko-Stadt wurde ich an der Passkontrolle gefragt, warum und für wie viel Zeit ich das Land besuchen will. Ich zeigte meinen Zulassungsbescheid von der UNAM vor und erklärte, dass ich ein Semester als Austauschstudentin in Mexiko-Stadt verbringe. Dies war ausreichend und ich musste keine weiteren Dokumente einreichen. Die ersten Tage verbrachte ich bei einer mexikanischen Freundin zuhause, die ich damals schon in Hannover kennengelernt hatte. Bevor ich kurze Zeit später dann in meine erste Unterkunft zog, kaufte ich wichtige Sachen ein, unter anderem einen Adapter mit amerikanischem Anschluss, um meine europäischen Kabel damit verbinden zu können. Außerdem besorgte ich mir eine mexikanische SIM-Karte, um unterwegs Internet nutzen und telefonieren zu können. Die Karte holte ich mir in einem Oxxo-Kiosk, von denen es an fast jeder Ecke eine Filiale gibt. Kurz darauf gingen dann die Einführungstage an der UNAM los. Am ersten Tag stellten sich die Professorinnen und Professoren von den Studiengängen vor, die die ca. 70 internationalen Austauschstudentinnen und -studenten angetreten sind. Das überraschende für mich war, dass von dieser Menge fast die Hälfte aus Deutschland kam. Der Rest waren Studentinnen und Studenten aus Spanien, Italien, Österreich, Frankreich, Russland, Peru, Kolumbien und einigen weiteren Ländern. Am zweiten Einführungstag wurden uns wichtige Informationen bezüglich der Uni bekanntgegeben und später machten wir eine geführte Tour auf dem Campus, wo uns die wichtigsten Gebäude der UNAM gezeigt wurden. Wir bekamen nach ca. 3 Wochen dann auch unseren

Studierendenausweis angefertigt. Um eine Unterkunft habe ich mich schon in Deutschland gekümmert, um etwas stressfreier anzukommen. Ich habe über die App „Roomi“ meine erste Unterkunft gefunden, jedoch musste ich im Oktober wegen Eigenbedarf der Vermieter umziehen. Die zweite Unterkunft habe ich dann über die App „Inmuebles24“ gefunden. Zuerst lebte ich in einem Haus in San Ángel und ab Oktober dann in eine Art Penthaus ebenfalls in San Ángel, jeweils mit mexikanischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. San Ángel befindet sich in Álvaro Obregón, im südlichen Teil von Mexiko-Stadt. Es ist ein sehr schöner und eines der sichersten Stadtteile, jedoch auch etwas teuer was z.B. die Mieten betrifft. Ich hatte aber Glück und beide meiner Unterkünfte wurden zu studentischen Preisen vermietet. Der Vorteil in San Ángel zu leben ist vor allem, dass es direkt in Uni Nähe liegt. Ich musste in der ersten Hälfte meines Aufenthaltes nur zwei, und später nur eine Station fahren, um zur UNAM zu kommen.

Wie läuft das Studium an der UNAM ab?

Am zweiten Einführungstag haben wir alle Austauschstudierenden den Zugang zum Online-Portal der UNAM bekommen und uns mithilfe der Dozierenden in die Kurse eingetragen. Leider hat es in meinem Fall mit den Kursen nicht so funktioniert, wie ich es vorher im Learning Agreement festgelegt hatte. Von vier Kursen konnte ich nur zwei belegen, da die anderen beiden Kurse entweder aus einem anderen Studiengang waren oder erst im nächsten Semester stattgefunden hätten. Der Unterricht an der UNAM empfinde ich als entspannt und in einem angenehmen Arbeitsklima. In beiden meiner Kurse waren wir nicht mehr als 8 Studierende, wodurch wir uns fast alle untereinander immer austauschen konnten. Im Vergleich zur Uni in Deutschland ist die Atmosphäre in den Kursen an der UNAM viel persönlicher – man duzt sich mit den Dozierenden und unterhält sich ab und zu mit allen nach dem Unterricht. Schön war dabei auch zu sehen, wie motiviert alle Studentinnen und Studenten mitarbeiten und wenn ich etwas mal nicht verstanden habe, wurde mir immer gerne geholfen. Durch deren offene Mentalität habe ich viele Kontakte an der Uni knüpfen können und mich durch die freundlichen und Hilfsbereiten Menschen immer zurechtgefunden. Was den Schwierigkeitsgrad der Kurse betrifft, würde ich sagen, dass dieser nicht zu hoch ist. Solange man regelmäßig zum Unterricht erscheint, die Aufgaben erledigt und sich beteiligt, denke ich, dass man die Kurse sogar mit einer sehr guten Note bestehen kann. In meinem Fall hatte ich in einem Kurs eine Hausarbeit und im anderen Kurs wöchentliche Aufgaben und eine kleine Abschlussarbeit als Prüfungsleistung. Diese wurden mir dann für zwei Module der Leibniz Uni auch als bestandene Prüfungsleistung angerechnet.

Wie lief der Alltag in Mexiko-Stadt ab?

Mexiko-Stadt ist als eine der weltweit größten Metropolen eine sehr interessante und aktive Stadt. Es gibt viel zu sehen und machen. In jedem Stadtteil Mexikos gibt es alles, was man braucht: über große und kleine Supermärkte, Obst- und Gemüsemärkte, Apotheken, viele moderne Einkaufszentren, Parks und auch viele Restaurants, Bars und Street Food. Ich kaufte meistens im Walmart-Supermarkt ein, der nur drei Minuten zu Fuß von zuhause entfernt war. Dadurch, dass diese Supermarktkette US-amerikanisch ist, waren die Preise fast aller Artikel nicht unbedingt günstiger als in deutschen Supermärkten. Obst und Gemüse kaufte ich jedoch auf den Märkten ein und diese waren im Vergleich zu deutschen Preisen günstiger. Ich habe niemals täglich gekocht, da ich oft mit Freunden in Restaurants oder auf dem Campus gegessen habe, da dies überraschenderweise viel günstiger ist als in Deutschland. Man kann sowohl in kleinen einfachen Lokalen als auch in schickeren Restaurants preiswert lecker

essen. Auf dem Campus der UNAM gibt es an allen Fakultäten auch Cafeterias, Kiosks, Copyshops und kleine Shops. Meine Freizeit verbrachte ich u.a. sehr viel mit Tennisspielen. Ich habe im *Equipo Representativo de Tenis* (offizielle Tennismannschaft) der UNAM gespielt und mehrmals in der Woche nachmittags auf den Tennisplätzen des Sportcampus mit der Mannschaft trainiert. In der zweiten Hälfte des Semesters habe ich auch Punktspiele gegen interne Studierende und später gegen Studierende aus anderen Universitäten gespielt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe durch das Tennistraining an der UNAM viele neue Freundinnen und Freunde gewonnen. Das Sportangebot der UNAM ist riesig und es wird fast wortwörtlich jede Sportart angeboten. Von Tennis über Fußball, Volleyball, Basketball, American Football, Rugby, Schwimmen, Taekwondo und vieles mehr. Das Beste daran ist, dass man als Studentin oder Student der UNAM alle Sportarten kostenlos ausüben kann – auch ohne bisherige Erfahrung. Dazu macht es meiner Erfahrung nach sehr viel Spaß in den Mannschaften zu trainieren.

Wie habe ich meine Freizeit verbracht?

Neben dem Tennistraining auf dem Campus habe ich in meiner Freizeit mit Freunden auch in verschiedenen Sportanlagen und -clubs Tennis gespielt. Dies war immer zu niedrigen Preisen möglich und man konnte fast immer den ganzen Tag auf dem Platz verbringen. Ab und zu bin ich auch in die Innenstadt gefahren. Dort kann man durch viele Läden bummeln, in verschiedenen Bars und Restaurants essen und trinken oder den riesigen Markt auf der *Plaza de la Constitución* besuchen, der alle drei bis vier Wochen ein neues Thema hat und wo man viele verschiedene Sachen kaufen kann. Sehr oft bin ich auch mit Freunden auf den *Bazar de Sábado* gegangen. Dies ist ein Basar in San Ángel, den man jeden Samstag besuchen kann. Dort gibt es neben handgefertigten Souvenirs und Schmuck auch sehr viel Kunst. An einem Wochenende sind wir mit einer Gruppe von Studierenden der UNAM zu den berühmten *trajineras* gefahren. Diese sind kleine Boote, auf denen man einen Tagesausflug auf dem Fluss in Xochimilco machen kann. Über eine studentische Organisation sind wir günstig mit einem Reisebus dorthin gefahren und haben den ganzen Tag dort verbracht. Auf Instagram ist die Organisation unter „intercambiomx“ bekannt und bietet für jedes Wochenende besonders für Austauschstudierende während des Semesters Ausflüge an verschiedene Orte für studentische Preise an. Am Nationalfeiertag *Día de Muertos* am 01. November hat man die Möglichkeit, an vielen verschiedenen Orten und Plätzen geschminkte Personen in traditionellen Trachten zu sehen. In der ganzen Stadt gibt es jede Menge Shows und *desfiles* (Paraden). Außerdem wird Halloween auch sehr in Mexiko gefeiert, wobei es immer die eine oder andere Halloween-Studentenparty gibt, bei der man dabei sein kann. Um in der Hauptstadt von A nach B zu kommen, bin ich tagsüber meistens mit dem Metrobus gefahren, der nur wenige Meter von meiner Unterkunft abfuhr. Dieser fährt vom Norden bis zum südlichsten Punkt Mexiko-Stadts und eine Fahrt kostet umgerechnet 30 Cent. Manchmal musste ich auch umsteigen und fuhr dann mit der Metro, in der eine Fahrt genauso viel kostet. War es hingegen draußen schon dunkel oder musste ich mal an einen Ort, der nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen war, bin ich immer mit dem Uber gefahren. Dies funktionierte immer reibungslos und die Fahrten sind viel günstiger als in Deutschland. Um zu meiner Fakultät zu kommen, bin ich immer mit dem *Pumabus* gefahren. Dieser Bus ist das eigene öffentliche und kostenfreie Transportsystem der UNAM, mit welchem man über 13 verschiedenen Routen alle Fakultäten und Gebäude des Universitätsgeländes erreicht. An Feiertagen oder verlängerten Wochenenden habe ich immer versucht, so viel neues zu entdecken wie möglich. Meine erste Reise ging mit meinem Mitbewohner und einer Freundin nach Mazatlán, eine Küstenstadt im Norden Mexikos. Dort ist das Klima sehr warm und man kann den Tag am Strand verbringen und abends wunderschöne Sonnenuntergänge

betrachten. Die Altstadt ist auch ein Besuch wert, sowie das *Observatorio Mazatlán* und die Strandpromenade. Bei der nächsten Reise ging es in die Stadt Oaxaca des gleichnamigen Bundesstaats. Diese befindet sich im Süden von Mexiko und ist laut vieler meiner mexikanischen Freundinnen und Freunden eine der „mexikanischsten“ Städte. Dort kann man traditionelle Gerichte und die beliebte heiße *chocolate oaxaqueña* probieren, durch kleine bunte Gassen spazieren und verschiedene Tagesausflüge machen. An einem Ausflug sind wir in die Berge zu *Hierve el Agua* gefahren, in einem Dorf nebenan zeigten sie uns, wie sie auf natürliche Art Teppiche herstellen und färben, später fuhren wir zu der archäologischen Zona *Mitla* und machten eine Tour und ein Tasting in einer Mezcalfabrik. Im selben Bundesstaat habe ich einige Wochen später ein paar Tage mit einer Freundin in Puerto Escondido verbracht. Diese kleine Stadt liegt an der Küste und ist für ihre schönen Strände bekannt. Dort mieteten wir uns einen Scooter und erkundigten mehrere Strände, Landschaften und die Innenstadt. Meiner Meinung nach ist das Schöne an Puerto Escondido, dass es nicht viel vom Tourismus überfüllt ist und man viel Kontakt mit Einheimischen knüpfen kann. Es ist dort sehr warm und man kann neben dem Baden im Meer noch viele weitere Sachen unternehmen, wie beispielsweise surfen, mit Delfinen schwimmen, Babyschildkröten retten, Meeresfrüchte genießen und einiges mehr. Für all diese Reisen bin ich mit dem Flugzeug hin und zurückgeflogen, da die Orte weit entfernt sind von Mexiko-Stadt und die Inlandflüge zu sehr fairen Preisen angeboten werden. Des Weiteren besuchte ich noch Veracruz, die Südostküste von Mexiko, Cuernavaca, die Pyramiden von Teotihuacán, das *Pueblo Mágico* Tepoztlán und das Zentrum von Guadalajara. Was man vielleicht wissen sollte, wenn man nach Mexiko reisen möchte, ist die Tatsache, dass das Land wie viele weitere in Lateinamerika, regelmäßig von Erdbeben betroffen ist. Während meines Aufenthaltes habe ich drei Erdbeben miterlebt, wovon zwei davon waren sehr stark spürbar waren. Man sollte in diesem Fall Ruhe bewahren und die Gebäude verlassen. Es gab auch einen Ausnahmefall, bei dem vier Stunden entfernt von Mexiko-Stadt in der Küstenstadt Acapulco ein starker Hurricane auftrat und dort nahezu alles zerstört wurde. Allerdings ist dies nach Jahrzehnten wieder aufgetreten und normalerweise nicht oft in Mexiko zu erwarten. An der UNAM werden den neuen Studierenden auch genau erklärt, was im Falle einer Naturkatastrophe zu tun ist.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass sich mein Aufenthalt in Mexiko-Stadt sehr gelohnt hat und ich zum Schluss sehr traurig war, als es für mich wieder zurück nach Deutschland ging. Ich habe in Mexiko viel Spaß und Erfolg an der Uni gehabt, viele neue Freundschaften geknüpft, eine Menge vom Land und der Kultur gesehen, meine Sprachkenntnisse verbessert und mehr Verantwortung und Selbstständigkeit bewiesen. Ich empfehle allen Interessierten ein Semester an der UNAM zu studieren – ganz egal ob man Spanisch studiert oder nicht. Es ist es auf jeden Fall wert. Mein erster Aufenthalt in Mexiko war auf jeden Fall nicht mein letzter



¡Hasta luego! 😊

Patricia

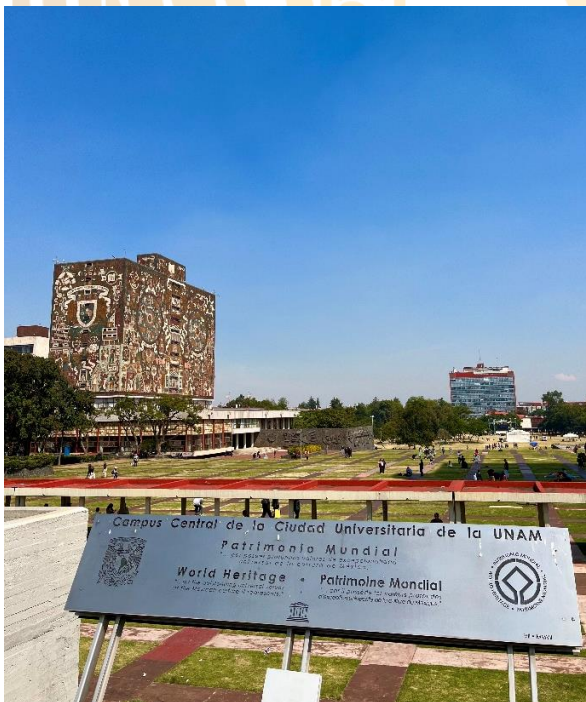
Fotos



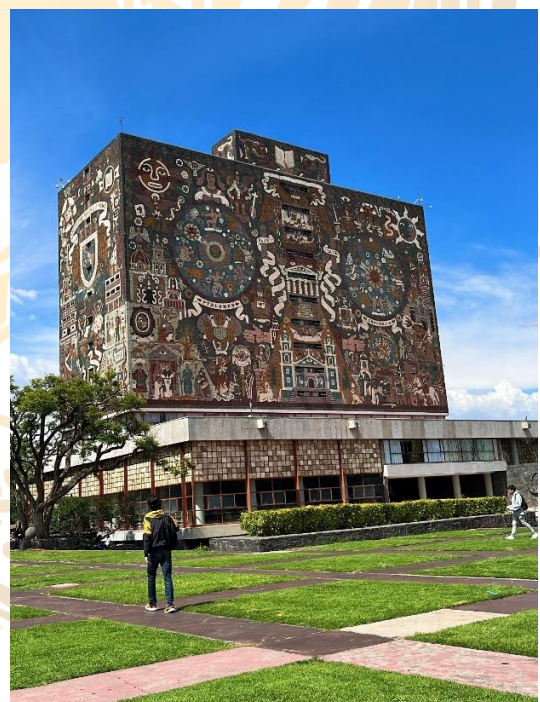
Meine Fakultät *Unidad de Posgrado*



Unterwegs im vollen *Pumabus*



Der Campus der UNAM ist Weltkulturerbe



Die *Biblioteca Central* der UNAM



Football-Spiel der *Pumas UNAM*



Tennistraining auf dem Sportcampus der UNAM



Cantaritos in Cuernavaca



Micheladas



Taco mit *Chapulines* (Insekten)



Die berühmten Tacos *Orinoco*



Chile en Nogada



Traditionelle *Mole* aus Oaxaca



Arte Huichol



Basar Artesanal Mexicano in Coyoacán



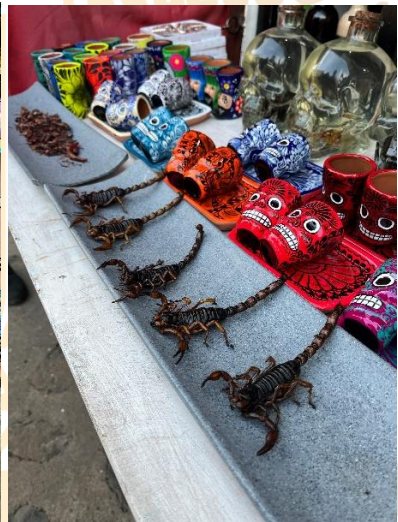
Handgefertigte Alebrijes



Auf dem Basar Sábado in San Ángel



Mezcalfabrik in Oaxaca



frittierte Skorpione und Calaveras



Día De Muertos



Ofrenda – Día De Muertos



Catedral Metropolitana



Opernhaus Bellas Artes



El Ángel de la Independencia



El Monumento de la Revolución



Museum Frida Kahlo



traditionelle Teppichfabrik in Oaxaca



Mariachis



Street-Art



Playa Carrizalillo in Puerto Escondido



Tepoztlán – Pueblo Mágico